

Handout

Pressekonferenz am 08.03.2019

Vorstellung der Daten zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2018 im Land BB

Eckdaten der Polizeilichen Kriminalstatistik 2018 des Landes Brandenburg

1. Gesamtüberblick zur Kriminalitätslage

Zum fünften Mal in Folge ist im Land Brandenburg ein Rückgang der erfassten Fälle in der PKS festzustellen. Damit wurde im Jahr 2018 der niedrigste Stand der registrierten Kriminalität in der Geschichte des Landes Brandenburg erreicht. Es wurden -1,2 % weniger Fälle registriert als im Vorjahr. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (Anzahl der bekannt gewordenen Fälle, gerechnet auf 100.000 Einwohner) lag im Jahr 2018 mit 6.902 erstmals unter 7.000.

Die Aufklärungsquote stieg von 55,3 % auf 56,0 %.

Es wurden -602 Tatverdächtige (TV) weniger ermittelt als im Jahr 2017.

Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 172.828 Straftaten registriert (2017: 175.003 Fälle). Das entspricht einem Rückgang von -2.175 Straftaten bzw. -1,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Anstieg der Aufklärungsquote

Von den im Jahr 2018 in der PKS erfassten 172.828 Straftaten konnten 96.842 aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 56,0 %. (2017: 55,3 %).

Leichter Rückgang der ermittelten TV

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 66.040 TV ermittelt (2017: 66.642 TV). Das entspricht einem Rückgang von -602 TV bzw. -0,9 %

Rückgang der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 16.015 nichtdeutsche TV in der PKS erfasst (-298 TV bzw. -1,8 % weniger als 2017). Ein Rückgang der TV-Zahlen wurde vor allem bei Diebstahlsdelikten (-497 TV bzw. -13,2 % weniger als 2017), insbesondere bei Ladendiebstahl (-361 TV bzw. -16,5 % weniger als 2017) sowie bei den Betrugsdelikten (-229 TV bzw. -9,1 % weniger als 2017), insbesondere bei Beförderungserschleichung (-114 TV bzw. -10,3 % weniger als 2017), festgestellt.

Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 24,3 % (2017: 24,5 %). Am Häufigsten wurden polnische (2.560 TV), syrische (1.555 TV), russische (1.349 TV) und afghanische (822 TV) TV mit Straftaten im Land Brandenburg registriert.

Leichter Anstieg der TV unter 21 Jahren¹

Die Anzahl der TV unter 21 Jahren ist auch im Jahr 2018 leicht angestiegen. Gegenüber dem Jahr 2017 war ein Anstieg um +0,3 Prozentpunkten zu verzeichnen (2018: 13.620 TV; 2017: 13.544 TV).

Der Anteil von tatverdächtigen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden lag im Jahr 2018 bei 20,6 % aller TV (2017: 20,3 %).

Davon waren

- 4,4 % der tatverdächtigen Kinder (2017: 4,3 %),
- 8,8 % der tatverdächtigen Jugendliche (2017: 8,7 %) und
- 7,4 % der tatverdächtigen Heranwachsende (2017: 7,3 %).

Die Tatverdächtigenanteile von Jugendlichen (8,8 %) und Heranwachsenden (7,4 %) lagen im Jahr 2018 im Land Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2017.

Im Zehnjahresvergleich ist die Tatverdächtigenzahl bei den 14- bis unter 21-jährigen TV um 4.263 TV bzw. -28,4 % gesunken (2009: 14.985 TV; 2018: 10.722 TV). Dabei ging die Anzahl der jugendlichen TV seit dem Jahr 2009 um -1.231 TV bzw. -17,4 % und die Anzahl der heranwachsenden TV um -3.032 TV bzw. -38,3 % zurück.

2. Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Die Gesamtentwicklung der Kriminalität im Land Brandenburg wurde maßgeblich bestimmt durch den Rückgang der Diebstahls- und Betrugsdelikte sowie einem Anstieg der Rauschgift- und Körperverletzungsdelikte sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Die letzten fünf Jahre wiesen zunehmend eine Veränderung der Zusammensetzung der Gesamtkriminalität auf. Der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität hat sich um -7,1 Prozentpunkte (2014: 43,2 %) verringert. Die Anteile der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche

¹ Kinder: unter 14 Jahre; Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre; Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahre

Freiheit (+2,9 Prozentpunkte) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze (+3,3 Prozentpunkte) haben sich dagegen deutlich erhöht. Diese Entwicklungen waren in den letzten fünf Jahren hauptsächlich auf die Zunahme von Körperverletzungen (+2.680 Fälle bzw. +20,4 % auf 15.797 Fälle), Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU (+2.321 Fälle bzw. +95,4 % auf 4.754 Fälle) und Rauschgiftdelikte (+1.490 Fälle bzw. +20,9 % auf 8.624 Fälle) zurückzuführen.

Rückgang der Diebstahlsdelikte

Delikte der Diebstahlskriminalität bestimmten vorrangig die Entwicklung der Gesamtkriminalität. Im Jahr 2018 waren 36,1 % (2017: 38,2 %) aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte.

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um -4.533 Fälle bzw. -6,8 % gesunken (2018: 62.356 Fälle; 2017: 66.889 Fälle).

Insbesondere war ein Rückgang der Fallzahlen beim Ladendiebstahl von 8.960 im Jahr 2017 auf 7.996 im Jahr 2018 (-964 Fälle bzw. -10,8 %), Diebstahl in/aus Gärten, Gartenanlagen, Gartenlauben, Bungalows von 3.335 im Jahr 2017 auf 2.608 im Jahr 2018 (-727 Fälle bzw. -21,8 %), Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikationsräumen von 4.639 auf 3.986 Fälle (-653 Fälle bzw. -14,1 %), Wohnungseinbruchdiebstahl von 3.167 auf 2.593 Fälle (-574 Fälle bzw. -18,1 %), Diebstahl an/aus Kfz von 8.621 auf 8.099 Fälle (-522 Fälle bzw. -6,1 %) sowie Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln von 1.699 auf 1.425 Fälle (-274 Fälle bzw. -16,1 %) zu verzeichnen.

Auch beim Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch konnte ein Rückgang von 2.513 auf 2.350 Fälle (-163 Fälle bzw. -6,5 %) festgestellt werden.

Rückgang der Betrugsdelikte

Im Jahr 2018 wurden 19.331 Betrugsstraftaten registriert. Das waren -765 Fälle bzw. -3,8 % weniger als im Vorjahr (2017: 20.096 Fälle). Ein deutlicher Rückgang war insbesondere bei Beförderungserschleichung, um -962 Fälle bzw. -25,8 % auf 2.768 Straftaten (2017: 3.730 Fälle) und Sozialleistungsbetrug, um -709 Fälle bzw. -47,3 % auf 791 Fälle (2017: 1.500 Fälle), zu verzeichnen. Dagegen stiegen die Delikte des Warenbetruges von 2.538 auf 3.130 Fälle (+592 Fälle bzw. +23,3 %) an.

Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung²

Die veränderte Sexualgesetzgebung und die neuen Erfassungsmodalitäten lassen nur eine bedingte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu.

² Die veränderte Sexualgesetzgebung 2016/2017 und die neuen Erfassungsmodalitäten in den polizeilichen DV-Systemen lassen nur eine bedingte Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu. Insbesondere Straftaten der Beleidigung auf sexueller Grundlage (673100) werden nach der neuen Gesetzgebung als sexuelle Belästigung (114000) gewertet und demzufolge neu einklassifiziert.

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung war gegenüber 2017 ein Anstieg um +525 Fälle bzw. +36,6 % auf 1.959 Fälle zu verzeichnen (2017: 1.434 Fälle). Deren Anteil an der Gesamtkriminalität wuchs dadurch um +0,3 Prozentpunkte auf 1,1 %. Ursächlich für die Gesamtentwicklung im Deliktsbereich waren die Zunahme von sexueller Belästigung gemäß § 184i StGB (+254 Fälle bzw. +170,5 % auf 403 Fälle), des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+93 Fälle bzw. +21,9 % auf 518 Fälle) und das Ausnutzen sexueller Neigung (+120 Fälle bzw. +46,3 % auf 379 Fälle).

Anstieg der Körperverletzung

Im Jahr 2018 wurden 15.797 Fälle der Körperverletzung registriert. Das waren +677 Fälle bzw. +4,5 % mehr als im Vorjahr (2017: 15.120 Fälle). Zurückzuführen ist der Anstieg auf die erheblichen Zuwächse bei vorsätzlich (einfacher) Körperverletzung. Der Anteil der Körperverletzungen an der Gesamtkriminalität betrug 9,1 % (2017: 8,6 %).

Anstieg der Rauschgiftkriminalität³

Im Jahr 2018 wurden 8.645 Fälle der Rauschgiftkriminalität erfasst. Das waren +1.010 Fälle bzw. +13,2% mehr als im Vorjahr (2017: 7.635 Fälle). Hauptsächlich wurde der Anstieg durch die Zunahme des mit 47,1 % (2017: 47,3 %) anteilsmäßig größten Deliktsbereichs, den allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen nach § 29 BtMG (+790 Fälle bzw. +24,0 % auf 4.086 Fälle), bestimmt. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität betrug 5,0 % (2017: 4,4 %).

³ Der Summenschlüssel "891000 Rauschgiftkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: 730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG, 218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln, *71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken, *72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen, *73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern, *74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern, *75000 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln und 542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

2. Kriminalität in den brandenburgischen Grenzgemeinden zur Republik Polen

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 24 brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze ist erstmals seit 2013 wieder gestiegen. Dies trifft auch für die Kriminalitätshäufigkeit zu. Die Aufklärungsquote lag erstmals seit 2007 wieder über 60 Prozent.

Anstieg der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 18.618 Straftaten registriert (2017: 17.766 Fälle). Das entspricht einem Anstieg von +852 Straftaten bzw. +4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Für die brandenburgischen Gemeinden entlang der deutsch-polnischen Grenze wurden 10,8 % aller im Land Brandenburg für das Jahr 2018 in der PKS registrierten Fälle (2017: 10,2 %) ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit betrug für das Jahr 2018 9.094 (2017: 8.600). Damit lag diese auch weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt von 6.902.

Anstieg der Aufklärungsquote

Von den insgesamt 18.618 registrierten Straftaten wurden 11.504 Fälle (2017: 10.449 Fälle) aufgeklärt. Das entsprach einer Aufklärungsquote von 61,8 % (2017: 58,8 %). Damit lag diese +5,8 Prozentpunkte über dem Landeswert.

Anstieg der ermittelten TV

Es wurden insgesamt 8.234 TV ermittelt (2017: 7.817 TV). Das entsprach einem Anstieg um +417 TV bzw. +5,3 %.

Anstieg der ermittelten nichtdeutschen TV

Es wurden insgesamt 3.644 nichtdeutsche TV (2017: 3.114 TV) erfasst. Damit stieg die Anzahl nichtdeutscher TV gegenüber dem Vorjahr um +530 TV bzw. +17,0 %. Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen im Grenzgebiet ermittelten TV betrug im Jahr 2018 insgesamt 44,3 % (2017: 39,8 %).

Im Jahr 2018 wurden 763 bzw. 20,9 % polnische (2017: 772 TV bzw. 24,8 %), 414 bzw. 11,4 % russische (2017: 507 TV bzw. 16,3 %) und 341 bzw. 9,4 % (2017: 321 TV bzw. 10,3 %) syrische Staatsangehörige als TV erfasst.

Im Jahr 2018 wurden 29,8 % aller im Land Brandenburg ermittelten polnischen TV mit Straftaten in den Grenzgemeinden registriert (2017: 29,9 %).

Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Die Kriminalitätsentwicklung in den Grenzgemeinden wurde im Jahr 2018 maßgeblich durch den Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, der Körperverletzungsdelikte, der Sachbeschädigung und des Warenbetrugs sowie durch den Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahlsdelikten und bei Beförderungserschleichung bestimmt.

Auch in den Grenzgemeinden ist der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität in den letzten fünf Jahren um -12,2 Prozentpunkte zurückgegangen (2014: 47,9 %). Andere Deliktsbereiche, wie z. B. Körperverletzung (+462 Fälle bzw. +43,4 % auf 1.526 Fälle) und Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (+1.044 Fälle bzw. +129,9 % auf 1.848 Fälle), haben erheblich an Bedeutung im Gesamtkriminalitätsspektrum der letzten fünf Jahre zugenommen.

Rückgang der Diebstahlsdelikte

Diebstahlskriminalität bestimmt, trotz eines deutlichen Rückgangs in den letzten fünf Jahren, auch weiterhin die Gesamtkriminalität in der Grenzregion. Der Anteil der Diebstahlsdelikte an allen Straftaten lag mit 35,7 % unter dem Landesniveau von 36,1 % (Grenzgemeinden 2017: 40,6 %; Land 2017:38,2%).

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um -558 Fälle bzw. -7,7 % auf 6.649 Fälle gesunken (2017: 7.207 Fälle). Insbesondere waren Rückgänge beim Diebstahl von Fahrrädern um -402 Fälle bzw. -27,9 % auf 1.041 Fälle (2017: 1.443 Fälle), Diebstahl in/aus Garagen, Carports um -134 Fälle bzw. -28,9 % auf 329 Fälle (2017: 463 Fälle) und Diebstahl in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um -138 Fälle bzw. -30,9 % auf 308 Fälle (2017: 446 Fälle) zu verzeichnen.

Anstieg der Körperverletzungen

Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zu 2017 um +121 Fälle bzw. +8,6 % auf 1.526 Fälle gestiegen (2017: 1.405 Fälle). Die Körperverletzungsdelikte hatten im Jahr 2018 einen Anteil von 8,2 % (2017: 7,9 %) an der Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden.

Anstieg beim Warenbetrug und Rückgang bei Beförderungserschleichung

Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten war im Jahr 2018 in den Grenzgemeinden ein Anstieg um +32 Fälle bzw. +1,2 % zu verzeichnen (2018: 2.682 Fälle; 2017: 2.650 Fälle). Eine Zunahme der Fallzahlen zeigt sich vor allem beim Warenbetrug, dieser stieg von 307 Fälle auf 530 Fälle (+223 Fälle bzw. +72.6%). Dagegen sanken die Fallzahlen bei Beförderungserschleichung von 465 Fälle auf 234

Fälle (-231 Fälle bzw. -49,7 %).

Anstieg bei sonstigen Straftatbeständen gemäß StGB

Der Anstieg der Fallzahlen bei sonstigen Straftatbeständen (StGB) war vor allem auf die Zunahmen bei Sachbeschädigungen von 1.664 auf 1.838 Fälle (+166 Fälle bzw. +10,0 %), Hausfriedensbruch von 346 auf 395 Fälle (+49 Fälle bzw. +14,2 %) und Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt 76 auf 107 Fälle (+31 Fälle bzw. 40,8 %) zurückzuführen.

Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Für das Jahr 2018 war eine erhebliche Zunahme bei den ausländerrechtlichen Verstößen in den Grenzgemeinden zu verzeichnen. Diese stiegen um +733 Fälle bzw. +65,7 % auf 1.848 Fälle an (2017: 1.115 Fälle). Überwiegend ist dieser Anstieg auf die Fallzahlenentwicklung bei unerlaubtem Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise zurückzuführen. Im Jahr 2018 war ein Anstieg um 642 Fälle bzw. 134,6 % auf 1.119 Fälle (2017: 477 Fälle) zu verzeichnen.

Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hatten in 2018 einen Anteil von 9,9 % (2017: 6,3 %) an allen Straftaten.

Anstieg bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2018 wurden in den Grenzgemeinden 736 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert. Das waren +76 Fälle bzw. +11,5 % mehr als im Vorjahr (2017: 660 Fälle). Vor allem allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen nach § 29 BtMG mit einem Anstieg von +43 Fällen bzw. +15,8 % auf 315 Fälle insgesamt (2017: 272 Fälle) hatten einen maßgeblichen Anteil daran. Die Rauschgiftkriminalität macht mittlerweile einen Anteil von 4,0 % (2017: 3,7 %) an der Gesamtkriminalität aus.

Anstieg der Kfz-Kriminalität

Im Jahr 2018 wurden 1.629 Straftaten der Kfz-Kriminalität registriert. Das war ein Anstieg um +124 Fälle bzw. +8,2 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 1.505 Fälle). Die Kfz-Kriminalität hat einen Anteil von 8,7 % (2017: 8,5 %) an der Gesamtkriminalität in den Grenzgemeinden.

3. Kriminalität in den brandenburgischen Gemeinden des engeren Verflechtungsraumes Berlin-Brandenburg (eVR)

Die registrierte Gesamtkriminalität in den 63 brandenburgischen Gemeinden im Umland von Berlin ist im zweiten Jahr in Folge wieder leicht gesunken. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl hat sich im Jahr 2018 erneut verringert. Die Aufklärungsquote lag über 50 Prozent.

Leichter Rückgang der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 79.056 Straftaten in den brandenburgischen Gemeinden des eVR registriert. Das entspricht einem Rückgang von -998 Straftaten bzw. -1,2 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 80.045 Fälle). Wie im Vorjahr wurden 45,7 % aller im Land Brandenburg in der PKS erfassten Fälle für den eVR ausgewiesen. Die Kriminalitätshäufigkeit ist im Jahr 2018 leicht auf 7.116 (2017: 7.294) gesunken. Damit lag diese über dem Landesdurchschnitt von 6.902.

Anstieg der Aufklärungsquote

Von den insgesamt 79.056 registrierten Straftaten wurden 42.396 Fälle (2017: 42.590 Fälle) aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 53,6 % (2017: 53,2 %). Damit lag diese +2,4 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

Rückgang der ermittelten TV

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 30.470 TV ermittelt (2017: 31.215 TV). Das entspricht einem Rückgang um -745 TV bzw. -2,4 %.

Rückgang der ermittelten nichtdeutschen TV

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 8.149 nichtdeutsche TV erfasst, das waren gegenüber dem Vorjahr - 803 TV bzw. -9,0 % weniger (2017: 8.952 TV). Der Rückgang der TV-Zahlen wurde maßgeblich durch die Entwicklung im Bereich des unerlaubten Aufenthaltes beeinflusst (2018: 1.712 TV; 2017: 2.417 TV). Der Anteil der nichtdeutschen TV an allen ermittelten TV betrug im Berichtsjahr 26,7 % (2017: 28,7 %). Am Häufigsten wurden polnische (1.082 TV), russische (556 TV), syrische (534 TV) und rumänische (466 TV) Staatsangehörigkeiten als TV mit Straftaten im eVR registriert.

Entwicklung nach ausgewählten Deliktsbereichen

Die Kriminalitätsentwicklung in den brandenburgischen Gemeinden des eVR wurde im Jahr 2018 maßgeblich durch den Rückgang der Fallzahlen bei Diebstahlsdelikten, Betrugsdelikten sowie Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU und den Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, der Körperverletzungsdelikte, der Sonstigen Straftatbestände gemäß StGB sowie der Rauschgiftdelikte bestimmt.

Rückgang der Diebstahlsdelikte

Mit einem Anteil von 38,1 % an der Gesamtkriminalität (2017: 39,6 %; 2014: 42,6 %) bildeten die Diebstahlsdelikte immer noch den Hauptanteil des Kriminalitätsspektrums im Territorialbereich. Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um -1.589 Fälle bzw. -5,0 % zurückgegangen (2018: 30.088 Fälle; 2017: 31.677 Fälle). Insbesondere waren rückläufige Fallzahlen beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (-204 Fälle bzw. -18,8 % auf 884 Fälle), Diebstahl in/aus Gärten, Gartenanlagen, Gartenlauben, Bungalows (-274 Fälle bzw. -25,2 % auf 812 Fälle), Wohnungseinbruchdiebstahl (-411 Fälle bzw. -21,3 % auf 1.523 Fälle), Ladendiebstahl (-432 Fälle bzw. -10,9 % auf 3.517 Fälle), Diebstahl an/aus Kfz (-299 Fälle bzw. -6,6 % auf 4.225 Fälle) und Taschendiebstahl (-214 Fälle bzw. -15,9 % auf 1.133 Fälle) zu verzeichnen. Dagegen sind die Fallzahlen bei Diebstahl von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Gebrauch, (+559 bzw. +9,0 % auf 6.779 Fälle) angestiegen.

Rückgang bei Vermögens- und Fälschungsdelikten

Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten war im Jahr 2018 ein Rückgang um -639 Fälle bzw. -4,8 % auf 12.764 Fälle zu verzeichnen (2017: 13.403 Fälle). Insbesondere betraf dies Sozialleistungsbetrug, von 558 Fällen auf 233 Fälle (-325 Fälle bzw. -58,2 %) und Beförderungerschleichung, von 1.984 Fälle auf 1.551 Fälle (-433 Fälle bzw. -21,8 %). Dagegen stiegen die Fallzahlen im Bereich des Warenbetrugs um +284 Fälle bzw. +32,4 % auf 1.161 Fälle.

Rückgang bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

Für den eVR des Landes Brandenburg war im Jahr 2018 ein Rückgang um -689 Fälle bzw. -22,4 % auf 2.388 Fälle festzustellen. Die Entwicklung wurde insbesondere durch den Rückgang der Fallzahlen des unerlaubten Aufenthalts nach unerlaubter/ungeklärter Einreise hervorgerufen. In diesem Deliktsbereich war eine deutliche Abnahme um -868 Fälle bzw. -56,5 % auf 667 Fälle (2017: 1.535 Fälle) festzustellen.

Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hatten im Jahr 2018 einen Anteil von 3,0 % (2017: 3,8 %) an allen registrierten Straftaten im eVR.

Anstieg bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stieg im Jahr 2018 um +240 Fälle bzw. +40,7 % auf 830 Fälle an (2017: 590 Fälle). Der Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 1,0 % (2017: 0,7 %). Insbesondere die Zunahme von sexueller Belästigung gemäß § 184i StGB (+125 Fälle bzw. +250,0 % auf 175 Fälle) sowie des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+48 Fälle bzw. +25,3 % auf 238 Fälle) sind dafür ursächlich.

Anstieg bei Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind um +547 Fälle bzw. +5,4 % auf 10.587 Fälle gestiegen (2017: 10.040). Treiber dieser Entwicklung waren vor allem Körperverletzungen (+269 Fälle bzw. +4,3 %; 2018: 6.521 Fälle; 2017: 6.252 Fälle), Nötigung (+101 Fälle bzw. +6,3 % auf 1.693 Fälle) und Bedrohung (+120 Fälle bzw. +8,8 % auf 1.484 Fälle).

Rohheitsdelikte hatten einen Anteil an allen Straftaten im eVR von 13,4 % (2017: 12,5 %).

Anstieg bei Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2018 wurden 4.053 Fälle der Rauschgiftkriminalität registriert (2017: 3.375 Fälle). Das waren +678 Fälle bzw. +20,1 % mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung wurde maßgeblich beeinflusst durch den Anstieg der allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen nach § 29 BtMG (+502 Fälle bzw. +32,0 % auf 2.070 Fälle). Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im eVR betrug 5,1 % (2017: 4,2 %).

4. Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

Straftaten mit Tatbeteiligung von Zuwanderern weiter angestiegen

Die Anzahl der Straftaten mit Tatbeteiligung von Zuwanderern ist weiter gestiegen bei gleichzeitigem Rückgang der registrierten Gesamtkriminalität im Land Brandenburg.

Im Jahr 2018 wurden landesweit 11.651 Straftaten durch Zuwanderer erfasst. Das waren 199 Fälle bzw. 1,7 % mehr als im Vorjahr. Ohne ausländerrechtliche Verstöße (Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU) reduziert sich die Anzahl auf 7.050 Straftaten. Das waren 122 Fälle bzw. 1,8 % mehr als 2017. Der Anteil durch Straftaten durch Zuwanderer lag im Jahr 2018 bei insgesamt 6,7 % (2017: 6,5 %), ohne ausländerrechtliche Verstöße bei 4,2 % (2017: 4,1 %). Im Folgenden werden nur noch Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße betrachtet.

Dominierend waren Rohheitsdelikte (Körperverletzung - 2018: 1.706 Fälle; 2017: 1.701 Fälle), Diebstahlsdelikte (Ladendiebstahl - 2018: 999 Fälle; 2017: 1.105 Fälle), Vermögens- und Fälschungsdelikte (Betrug - 2018: 876 Fälle; 2017: 836 Fälle, darunter: Beförderungerschleichung - 2018: 475 Fälle; 2017: 492 Fälle, Urkundenfälschung - 2018: 424 Fälle; 2017: 507 Fälle), Sonstige Straftatbestände gemäß StGB (Hausfriedensbruch - 2018: 373 Fälle; 2017: 297 Fälle, Sachbeschädigung - 2018: 353 Fälle; 2017: 377 Fälle) sowie Rauschgiftdelikte (2018: 369 Fälle; 2017: 261 Fälle).

Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile der Fälle mit Tatbeteiligung von Zuwanderern an allen registrierten Fällen in den Deliktsbereichen Straftaten gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Körperverletzung, Bedrohung, Ladendiebstahl, Beförderungerschleichung, Urkundenfälschung, Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt sowie Hausfriedensbruch.

Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurückgegangen

Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und FreizügigkeitsG/EU wurden im Jahr 2018 insgesamt 4.358 TV (2017: 4.776 TV) ermittelt. Damit wurden erstmals wieder weniger TV als im jeweiligen Vorjahr registriert. Die ermittelten TV sind zumeist männlichen Geschlechts und fast 60 Prozent der tatverdächtigen Zuwanderer waren bei Tatausübung zwischen 21 und 40 Jahre alt (2018: 58,8 %; 2017: 58,1 %). Während im Jahr 2017 noch 806 Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige ermittelt wurden (16,9 %), gab es im Jahr 2018 mit 620 Personen (14,2 %) wieder einen Rückgang.

Wie im Jahr 2017 kamen tatverdächtige Zuwanderer insbesondere aus Syrien, der Russischen Föderation und Afghanistan.

Der Hauptanteil der syrischen und afghanischen TV wurde mit Körperverletzungen erfasst; TV aus der Russischen Föderation zum größten Teil mit Körperverletzungen und Diebstahlsdelikten.

Rückgang der Straftaten von Zuwanderern und Flüchtlingen/Asylbewerbern untereinander

Die Anzahl der registrierten Straftaten von Zuwanderern gegen Flüchtlinge/Asylbewerber ist nach dem Höhepunkt im Jahr 2016 in den letzten zwei Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Im Jahr 2018 wurden noch 520 Fälle (-233 Fälle bzw. -30,9 %) erfasst.

Den Hauptanteil der erfassten Fälle machten Körperverletzungen aus (2018: 424 Fälle bzw. 81,5 %; 2017: 609 Fälle bzw. 80,9 %). Es wurden -185 Fälle bzw. -30,4 % weniger erfasst als im Vorjahr.

Opferzahlen weiterhin auf hohem Niveau

Im Jahr 2018 wurden 262 bzw. 23,8 % Flüchtlinge/Asylbewerber weniger als Opfer von Straftaten registriert. Insbesondere richteten sich die Angriffe gegen afghanische und syrische Flüchtlinge/Asylbewerber. Zirka 70 Prozent aller Opfer sind Betroffene der Straftaten von Zuwanderern und Flüchtlingen/Asylbewerbern untereinander (2018: 573 Personen; 2017: 799 Personen).

Aufnahme-/Sammelunterkünften sind Brennpunkt von Auseinandersetzungen

Im Jahr 2018 wurden 133 bzw. 6,7 % weniger Fälle in Sammelunterkünften registriert als im Jahr 2017. Zirka ein Prozent der Gesamtkriminalität im Land Brandenburg wurden im Jahr 2018 in Erstaufnahmeeinrichtungen etc. begangen (2018: 1,1 %; 2017: 1,1 %).

35,4 % der registrierten Delikte waren Körperverletzungen (2017: 41,0 %). Der überwiegende Anteil der ermittelten TV waren Zuwanderer (2018: 87,8 %; 2017: 89,4 %). Es wurden vier Straftaten gegen das Leben in Aufnahmeeinrichtungen im Jahr 2018 registriert. Zu den ermittelten TV gehörten auch 52 deutsche TV (2017: 69 TV).